

A red circle containing the text 'GÄRTNER PLATZ THEATER' in white, bold, uppercase letters.

**GÄRTNER
PLATZ
THEATER**

**HÄNSEL
UND
GRETEL**



Valentina Stadler

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenspiel in drei Bildern

Musik von Engelbert Humperdinck
Text von Adelheid Wette

Uraufführung

am 23. Dezember 1893 im Hoftheater Weimar

Premiere

am 14. Dezember 1974

Premiere der Neueinstudierung

am 2. Dezember 2017

Leitungsteam der Neueinstudierung

Musikalische Leitung

Anthony Bramall

Regie nach

Peter Kertz

Spielleitung

Ferdinand Hofmann

Bühne und Kostüme

Hermann Soherr

Licht

Jakob Bogensperger

Kinderchoreinstudierung

Verena Sarré

Ein Besenbinder lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern Hänsel und Gretel in einer Hütte nahe am Wald. Sie alle müssen hart arbeiten, und selbst dann haben sie nicht immer genug zu essen.

Eines Nachmittags sind Hänsel und Gretel wieder allein zuhause. Zuerst arbeiten sie fleißig, wie die Mutter es ihnen aufgetragen hatte, doch dann beginnen sie sich zu necken, zu singen. Sie spielen und toben. Als die Mutter nach Hause kommt und sieht, wie wenig die Kinder gearbeitet haben, wird sie sehr böse und schickt die beiden zur Strafe in den Wald, um Erdbeeren zu suchen.

Kurze Zeit später kehrt der Vater zurück. Er ist guter Dinge, denn er hat alle Besen verkauft und für den Erlös zu essen und zu trinken mitgebracht. Als er erfährt, dass die Kinder noch so spät im Wald sind, erzählt er der Mutter eine furchtbare Geschichte: Tief im Wald haust die böse Knusperhexe. Sie lockt die Kinder und verzaubert sie dann in Lebkuchen, bevor sie sie aufisst. Voller Angst laufen die Eltern in den Wald, um ihre Kinder zu suchen.

Hänsel und Gretel haben inzwischen ihr Erdbeerkorbchen gefüllt und im Spiel nicht bemerkt, dass es langsam dunkel geworden ist und sie so tief in den Wald hereingeraten sind, dass sie den Heimweg nicht mehr finden können. Immer unheimlicher kommt ihnen der Wald vor. Die beiden fürchten sich sehr. Erst als das Sandmännchen sie beruhigt, legen sie sich zum Schlafen nieder. Im Traum erscheinen ihnen vierzehn Engel, die sie beschützen, so dass ihnen nichts geschehen kann.

Am nächsten Morgen werden die beiden Geschwister vom Tausmännchen geweckt, und als sie sich umsehen, steht plötzlich ein Häuschen da, ganz aus Kuchen und Zuckerwerk gebaut. Weil die beiden großen Hunger haben, wagen sie, sich ein Stück von den herrlichen Leckereien abzubrechen. Zu spät erkennen sie, dass sie damit in den Bann der Hexe geraten sind. Schon macht die Hexe im Backofen Feuer und vollführt aus Freude über den gelungenen Fang einen wilden Hexenritt.

Als die Hexe Gretel zeigt, wie sie die Hitze im Backofen prüfen muss, wird sie von Gretel mit einem kräftigen Stoß in den Ofen geschoben. So wird die Hexe besiegt und alle von ihr verzauberten Kinder erlöst. Der Wald wird wieder hell und licht, so dass die Eltern, die schon lange vergeblich nach Hänsel und Gretel gesucht haben, die beiden endlich finden.

A broom-maker lives with his wife and two children Hansel and Gretel in a hut close to the forest. They all have to work hard, and even then they do not always have enough to eat.

One afternoon, Hansel and Gretel are alone at home again. Initially, they work diligently, as their mother has told them to, but then they start to tease each other and to sing. They play and run around. When their mother arrives home and sees how little work the children have done, she becomes very angry and, as a punishment, sends them out into the forest to search for strawberries.

A short time later, the father comes back. He's in a good mood – he has sold all his brooms and bought food and drink with the money he has made. When he learns that the children are out so late in the forest, he tells the mother a terrible story: Deep in the forest dwells the evil Gingerbread Witch. She lures away children and turns them into gingerbread before eating them. The parents run anxiously into the forest to look for their children.

Meanwhile, Hansel and Gretel have filled their basket with strawberries; they have been so busy playing that they have not noticed that it has gradually grown dark and that they have wandered so deep into the forest that they can no longer find their way home. The forest becomes more and more sinister, and they both start to feel very afraid. It is only when the Sandman reassures them that they lie down to sleep. Fourteen angels appear to them in a dream, protecting them so that nothing can happen to them.

The next morning, the brother and sister are woken by the Dew Fairy, and when they look around themselves, they suddenly see a little house made completely out of cakes and sweets. Because they are both so hungry, they cannot resist breaking off some of the delicious treats. They realise too late that they have thus been enchanted by the Witch. The Witch has already lit the fire in the oven and is performing a wild witches' dance as she rejoices in her successful catch.

When the Witch shows Gretel how to check the heat of the oven, Gretel thrusts her into the oven with a mighty push. The Witch is thus vanquished, and all the children enchanted by her are set free. The forest becomes bright and clear again so that the parents, who have long been searching in vain for Hansel and Gretel, finally find them.



Anna-Katharina Tonaer

Kinderchor

Csilla Csóvari

Engelbert Humperdinck

Leben und Werk

1854

9. Januar: Geburt Engelbert Humperdincks in Siegburg.
Er hatte bereits sehr früh Klavierunterricht.

1866/67

Erste Kompositionsversuche: »Perla« und »Claudine von Villabella« (Singspiele).

1869

Humperdinck wird Mitglied des Domchors in Paderborn, muss aber seinen Eltern versprechen, infolge schulischer Misserfolge auf jede musikalische Tätigkeit zu verzichten. »Ave Maria« (für Tenor und Streichquartett) und »Jubelhymnus« (für Chor und Orchester).

1871

August: Abitur, Architekturstudium (nach einem Jahr unterbrochen).

1872

Musikalische Ausbildung am Kölner Konservatorium (u. a. bei Ferdinand Hiller).

1873

»Sommerabend auf dem Dorfe« (Orchestersuite).

1874

Ein Dachstuhlbrand des elterlichen Hauses vernichtet alle bisherigen Kompositionen.

1876

Mozart-Preis der Stadt Frankfurt.
»Credo« (für Soli, Doppelchor und Orchester-Fragment).

1877

Studium an der Königlichen Musikschule in München.
Privatschüler von Franz Lachner.
Mitglied des »Orden vom Gral« (Wagner-Verein).

1878

»Die Wallfahrt nach Kevlaar« (Ballade für Sopran, Tenor, Chor und Orchester).

1879

»Das Glück von Edenhall« (Ballade für Chor und Orchester),
»Humoresque« (Orchester), »Die Frösche« (Schauspielmusik nach Aristophanes).
1. Preis der Mendelssohn-Stiftung; erste Reise nach Italien.

1880

9. März: Erster Besuch bei Richard Wagner in Neapel, der ihn um Assistenz bei den Vorbereitungen der »Parsifal«-Uraufführung bittet.

1881

Bayreuth: Kopierarbeit der »Parsifal«-Partitur.

1882

Zweite Reise nach Rom und Paris.

1883

13. Februar: Tod Richard Wagners, Reise nach Spanien und Tanger. Erste Lungenentzündung. »Orchestersuite« (wird später als »Maurische Rhapsodie« umgearbeitet).
Juli: Kapellmeister-Vertrag in Köln. Bearbeitung des »Parsifal« für Streicher und zwei Klaviere.

1885

Theorie- und Kompositionslehrer in Barcelona.
Verfassung einer Harmonielehre in spanischer Sprache.

1886

Lehrer am Kölner Konservatorium.

1887 bis 1888

Musikkritiker bei der »Bonner Zeitung«.

1888

Musikalischer Lektor des Verlagshauses Schott.

1890

Lehrer am Frankfurter Konservatorium.
Opernreferat der »Frankfurter Zeitung«.
Bekanntschaft mit Hugo Wolf. Die Liederspielmusik »Hänsel und Gretel« wird zur Volloper umgearbeitet.
Dezember: Verlobung mit Hedwig Taxer.

1892

Gehörsaffektion. Humperdinck bleibt davon für immer schwerhörig.
19. Mai: Eheschließung mit Hedwig Taxer.

1893

23. Dezember: Uraufführung der Oper »Hänsel und Gretel« in Weimar unter der Leitung von Richard Strauss.

1894

1. Juli: Geburt der Tochter Editha.

1895

19. Dezember: Uraufführung »Die sieben Geißlein« (Kindermärchenspiel von Adelheid Wette) in Berlin.

1897

23. Januar: Uraufführung »Königskinder« (Melodram) in München.

1900

Meisterklasse für Komposition (Berlin).

1902

12. November: »Dornröschen« (Märchenoper) in Frankfurt.

1905

14. April: »Die Heirat wider Willen« (Komische Oper nach Alexandre Dumas: »Les Demoiselles de Saint-Cyr«).
Berlin, Reise nach Südspanien, Marokko und Italien.
Beginn der Zusammenarbeit (Schauspielmusiken) mit Max Reinhardt für das Deutsche Theater in Berlin.

1910

Dr. phil. h.c. der Universität Berlin, Abteilungsleiter der Musikhochschule in Berlin.
28. Dezember: »Königskinder« (als Volloper umgearbeitet) für die Metropolitan Opera, New York.

1911

23. Dezember: »Das Mirakel« (Pantomime) in London. Während dieses Londoner Aufenthalts bricht Humperdinck zusammen.

1912

5./6. Januar: Wieder in Deutschland erleidet er einen schweren Schlaganfall, von welchem eine leichte Lähmung zurückbleibt.

1914

7. Februar: Ehrenmitglied der römischen »Accademia Santa Cecilia«.
10. Mai: »Die Marketenderin« (Spieloper) in Köln.
Erholungsreise nach Algier, Tunis, Ägypten, Korfu und Damaskus.

1916

Tod Hedwig Humperdinck-Taxers.

1920

Humperdinck tritt aus dem Staatsdienst zurück.

1921

27. September: Tod Engelbert Humperdincks in Neustrelitz.

